Freie Universität Bozen
Libera Università di Bolzano
Università Liedia de Bulsan

Syllabus
Beschreibung des Gesamtmoduls

Titel des Moduls	Geschichte der Pädagogik und vergleichende Erziehungswissenschaften
Prüfungskodex	12312
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich	M-PED/02, L-LIN/12
Studiengang	Einstufiger Masterstudiengang Bildungswissenschaften für den Primarbereich – Abteilung in deutscher Sprache
Semester	2
Studienjahr	2
Kreditpunkte	10
Modular	Ja
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dr. Edwin Keiner

Gesamtanzahl der Vorlesungsstunden	60
Gesamtzahl der Laboratoriumsstunden	40
Anwesenheit	Laut Regelung
Voraussetzungen	keine

Spezifische Bildungsziele	Die Veranstaltung gehört – im Rahmen der Erziehungswissenschaften – zu den Grundfächern und dem Bereich M-Ped/02, Geschichte der Pädagogik und Vergleichende Erziehungswissenschaften. Das Modul vermittelt wissenschaftstheoretisches, ideen- und sozialgeschichtliches, bildungs-, erziehungs- und institutionenbezogenes Wissen, das durch reflexiven und diskursiven Gegenwartsbezug auch von berufspraktischem Nutzen ist. Die Studierenden sollen folgende spezifische Bildungsziele erreichen: - Kenntnis der Grundlagen von Erziehung und Bildung in unterschiedlichen historischen, kulturellen und sozioökonomischen Kontexten; Fähigkeit zu vergleichender Analyse und begründetem Urteil; - Vertieftes und sachangereichertes Verständnis der Geschichtlichkeit von Erziehungs- und Bildungsparadigmata; - Erwerb der Fähigkeit zum Einsatz einer wissenschaftlich-vergleichenden, historisch informierten und problembewussten Perspektive. Einsicht in deren methodologische Voraussetzungen; - Verständnis gegenwärtiger Erziehungsdiskurse und -praktiken vor dem Hintergrund des historischen und internationalen Vergleichs; - Fähigkeit, Unterschiede und Spiegelungen zwischen Erziehungstheorien und Erziehungspraxen und den zugrundeliegenden Menschenbildern reflektieren und kritisch beurteilen zu können; - Kenntnis und reflexives Verständnis von Erziehungs- und Bildungskonzepten in unterschiedlichen geographisch-kulturellen Räumen; Fähigkeit, nationalstaatliche Erziehungs- und

	Bildungssysteme hinsichtlich Struktur und innerer Prozesse zu verstehen und in ihrer Bedeutung für das eigene pädagogische Handeln beurteilen zu können; - Länderspezifisches und -übergreifendes wissenschaftliches Wissen zu Bildungsthemen akquirieren, in wissenschaftlichen, politischen und praktischen Dimensionen beurteilen und mit eigenen professionellen Handlungskontexten in Beziehung setzen können; - Fähigkeit, die Bedeutung einer im historischen und internationalen Vergleich reflektierten kulturellen Identität für das eigenen pädagogische Handeln beurteilen zu können; historische Grundlagen und den internationalen, -regionalen und -kulturellen Vergleich als Instrumente wissenschaftlicher Analyse und Reflexion in Feldern pädagogischer Theorie und Praxis nutzen zu können Der englischsprachige Bereich ergänzt diese Bildungsziele um sprachliche, reflexive und kommunikativ orientierte Fähigkeiten und Kompetenzen: - The overall aim of the course is to develop students' English language and communication skills for personal, social, academic and professional purposes. Activities will integrate the four macro skills of listening, speaking, reading and writing with special emphasis on oral communication and reading comprehension. - Students will be able to use English in order to: - recognise, describe and analyse the development and the features of the English language; - analyse and use text types and participate in communicative events for teaching and professional development purposes; - understand how children learn language and use language to learn; - assess language competence and construct portfolios. Damit wird dem historischen und international-vergleichenden Zugang zur Erziehungstheorie und –praxis das notwendige sprachliche Instrumentarium hinzugefügt, in pädagogischen Themenbereichen kompetent, reflektiert und wissensbasiert navigieren zu können.

Lehrveranstaltung 1	Geschichte der Pädagogik und der Schule
Dozent	Prof. Dr. Dr. Edwin Keiner
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich	M-PED/02
Unterrichtssprache	Deutsch
Sprechstunden	von Montag bis Freitag auf Anfrage
Auflistung der behandelten Themen	Die Studierenden werden in die Geschichte der Pädagogik als Reflexions- und Handlungswissenschaft eingeführt. In einem hermeneutischen Ansatz werden historische Entwicklungen aus Gegenwartspositionen analysiert und reflektiert. Ausgehend von der Antike liegt der erste Schwerpunkt der Vorlesung auf der Geschichte von Ideen und Theorien, d.h. auf der Pädagogik der Aufklärung, den pietistischen, (neu-)humanistischen Konzeptionen, der geisteswissenschaftlichen sowie der kritisch-emanzipatorischen Pädagogik; dabei werden fließende Übergänge, Kontinuitäten und Diskontinuitäten thematisiert;

	jüngere und gegenwärtige Ausfächerungen (psychoanalytische, ökologische, humanontogenetische, Gender- und Queer-Ansätze) der Pädagogik werden berücksichtigt. Der zweite Schwerpunkt richtet sich auf die Sozialgeschichte der Institutionen und die jeweiligen gesellschaftlichen, sozio-ökonomischen, kulturellen und politischen Bedingungen. Dabei geht es insbesondere um die Geschichte der Schule und des Kindergartens sowie der Lehrprofession als institutionalisierter Bildungsstruktur mit besonderer Berücksichtigung des Tiroler/Südtiroler Raums. Beide Schwerpunkte sind miteinander verbunden. An Themen sind vorgesehen: 1. Einführung, a) Methodologie: Periodisierungen, Quellen, Theorie- und Perspektivenabhängigkeit; Zeit und Raum; b) Transversalen: gesellschaftliche Kontexte; Personen; Institutionen; Beruflichkeit und Professionalisierung; Lebensalter; Visionen und Konzepte; 2. Entstehung der institutionalisierten Erziehung, Ideen- und Realgeschichte der Bildung in der griechischen Polis und im römischen Reich; 3. Die Theorie des institutionellen Akteurs und der okzidentale Sonderweg der Vergesellschaftung von Lehren und Lernen (Fend); 4. Früh- und Hochmittelalter; frühe Neuzeit; 5. Reformation und Gegenreformation; 6. Beginnende Neuzeit;Gesellschaft im Übergang; 7. Aufklärung; 8. Entwicklung des Bildungssystems und des Kindergartens, Umsetzung der Schulpflicht; 9. Von der Stände- zur Leistungsschule, Reformpädagogik und ihre Bedeutung für Kindergarten und Schule; 10. Faschismus und Nationalsozialismus; 11. Pädagogik der Nachkriegszeit; 12. Vertiefung: 1000 Jahre Genese von Schule und Kindergarten auf dem Boden des heutigen Südtirol (schulgeschichtliche Entwicklungen im Habsburgerreich und in Italien); mit besonderer Berücksichtigung bildungsbiographisch relevanter Entwicklungen und Faktoren auf der normativen Ebene (Schulordnungen/Reformen), der programmatischen Ebene der Schulverwaltung und der Ebene konkreter Umsetzung (Schule vor Ort) im 20. Jahrhundert. Die Veranstaltung findet in enger Kooperation mit dem Forschungs- und Dokumentationszentrum zur Südtiroler Bildungsgeschichte statt.
Unterrichtsform	Vortrag mit medialer Unterstützung, Partnerarbeit, vertiefende Gruppenarbeiten, Literaturstudium, diskursive Auseinandersetzung im Plenum, hermeneutische Interpretation von Texten, Generierung und Analyse von Quellenmaterialien
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden	30
Kreditpunkte	4

Lehrveranstaltung 2	Vergleichende Erziehungswissenschaft
Dozent	Prof. Dr. Dr. Edwin Keiner

Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich	M-PED/02
Unterrichtssprache	Deutsch
Sprechstunden	von Montag bis Freitag auf Anfrage
Auflistung der behandelten Themen	Die Studierenden werden in die Vergleichende Erziehungswissenschaft als Reflexions- und Handlungswissenschaft eingeführt. In einem vergleichend-sozialwissenschaftlichen Ansatz werden a) methodologische Grundfragen des Vergleich bearbeitet, b) unterschiedliche Bildungssysteme, insbesondere Kindergaten und Grundschule, im internationalen und globalen Kontext analysiert und reflektiert; c) transnationale Akteure und Organisationen, ihre politischen Grundlagen, organisatorischen Strukturen und insbesondere deren Ergebnisse werden dabei besonders berücksichtigt. Leitend sind dabi stets zwei miteinander verbundene Blickrichtungen: die Sicht auf das ‚Eigene' im Blick auf das ‚Andere' zu erweitern und das ‚Andere' im Blick auf das ‚Eigene' zu verdichten und zu nutzen. An Themen sind vorgesehen: 1. Einführung, a) Methodologie: Metakognitive Kompetenzen, Wissensakquise; Quellen, Theorie- und Perspektivenabhängigkeit; Raum und Zeit; Vergleich als elementare Denkform; Homogenität, Varietät, Diversität; b) Transversalen: gesellschaftliche Kontexte; Personen; Institutionen, Lebensalter und ‚lifelong learning'; pädagogische Berufe; Visionen und Konzepte; 2. Historische Entwicklung des Bildungssystem-Vergleichs; ‚das Ausland als Argument'; Begriff und Bedeutung der Vergleichenden Erziehungswissenschaft 3. Globalisierung – Weltsystem, Wissen, Bildung, Lifelong Learning 4. Bildungssysteme; Variationen und das Problem der Vergleichseinheiten 5. Erziehungswissenschaften im Kulturvergleich – der historische und empirische Blick auf die Variationen pädagogischen Denkens und Forschens 6. Vergleich als Forschungsproblem: methodologische Ansätze 7. Perspektiven und Aspekte: Vergleich und Interkulturalität; grundlegende Menschenbilder; Vergleichende Erziehungsiwssenschaft in der pädagogischen Ausbildung 8. EU, OECD, CERI, PISA, IGLU, TIMSS etc. als Akteure im Feld der Bildung und Erziehung – Organisationsstrukturen und Leistungen 9. Eurydice – Vergleich ausgewählter nationaler Bildungssysteme in Europa 10. Bildung auf einen Blick 2016 – Daten und Befunde zur vergleichenden Entwicklung von Bildungssystemen; Schlüsselzahlen 11. Frühkindliche Bildung im internationalen Vergleich 12. Bildung jenseits der Industrieländer 13. Vertiefung: ‚drinnen uns draußen' – die Bedeutung des Vergleichs für die Bildungslandschaft in Südtirol; Entwicklungs- und Steueungsmöglichkeiten von Bildungssystemen, pädagogischen Praxen und kultureller Identität in der Moderne

Unterrichtsform	Vortrag mit medialer Unterstützung, Partnerarbeit, vertiefende Gruppenarbeiten, Literaturstudium, diskursive Auseinandersetzung im Plenum, Analyse und Interpretation von Quellen, Tabellen und Grafiken.
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden	30
Kreditpunkte	4

Course 3	English language analysis and acquisition, Lab.
Lecturer	Dott. Martin Dodman (groups 1-2-3-4, 6) Dr. Wimhurst Andrew Peter (group 5) Dr.phil. Hofer Barbara (group 7-8)
Scientific sector:	L-LIN/12
Teaching language:	English
Office hours:	from Monday to Friday on request
List of topics covered:	Key notions in language study, analysis and description will be dealt with, taking language awareness to be central in a teacher's in-depth knowledge of the language being taught. The workshop will examine the following topics: • history and development of English as a native, second and international language and analysis of the features of the language system; • Terminology, vocabulary, concepts with special emphasis on topics related to the learning of English as a second, further, foreign or international language; • characteristics of text types and communicative events and strategies for developing one's own receptive and productive language competences; • language acquisition and development in children, the characteristics of child interlanguage and children using language as an instrument of learning; relevant factors, e.g. stages of development, social interaction, the zone of proximal development and the role of instruction in it, scaffolding and the role of games; • assessing types and levels of language competence and using portfolios for building learner profiles and developing professional competence; • in terms of the Common European Framework, the course level will be B2-C1, which will, on the whole, be respected throughout the course. The course will include: • A repertoire of practical classroom activities and teaching ideas reflecting current methodological practice; • Key topics in English language teaching to young learners as well as subjects of general and cultural interest; • elements of linguistics: semantics, pragmatics; • aspects of English language history; • vocabulary development: topic-based vocabulary, collocations and idiomatic phrases; • grammar review and reinforcement.
Teaching format:	Mixed, e.g. • Input through teacher presentations and reading and discussion sessions. • Individual and group research projects.

	• Workshop sessions designed to permit experience of a range of activity types and interactive patterns, technologies and resources, production of materials. • Microteaching activities.
Total lecturing hours:	40
Credits:	2

Erwartete Lernergebnisse	**Wissen und Verstehen** Die Studierenden sollen durch Kenntnis ideengeschichtlicher, bildungs- und schulhistorischer Entwicklungen die Geschichtlichkeit von Erziehungs- und Bildungsstrukturen, Erziehungs- und Bildungskonzepten sowie pädagogischer Theorien verstehen. Die Studierenden kennen grundlegende Konzepte des internationalen Vergleichs und seiner methodologischen Voraussetzungen. Sie können kompetent wissenschaftliche und bildungspolitische Wissensressourcen nutzen und bewerten. Sie verstehen ihre eigenen beruflichen und strukturellen Kontexte vor dem Hintergrund differierender regionaler, nationaler, europäischer und globaler Bildungsstrukturen. In diesem Kontext haben sie ihr Wissen und reflektiertes Verständnis von Schlüsselbegriffen der englischen Sprache erweitert und Kompetenzen in der Analyse, dem Erwerb und der Verwendung der Sprache erworben. **Anwenden von Wissen und Verstehen** Die Studierenden können das erworbene Wissen und erweiterte Verständnis auf berufliche Felder der Pädagogik sowie auf Erziehungsfragen und Erziehungspraktiken reflexiv anwenden und daraus auch Anregungen für eigene Erziehungspraxis und theoretisches Nachdenken gewinnen. Sie können Vergleichsmethodiken und die Konstruktion von Bezugsnormen in die pädagogische Praxis, z.B. bei der Leistungsmessung oder Reformvor- haben, übertragen. Durch das Verstehen komplexer Zusammenhänge im Bildungsbereich können sie dazu beitragen, Stereotype und Vorurteile zu relativieren. Sie können vergleichsrelevante Themen berufsbezogen analysieren und in Konzepte für die pädagogische Praxis übersetzen; sie sind im Blick auf mögliche Alternativen in der Lage, zur konzeptionellen und praktischen Gestaltung pädagogischer Institutionen beizutragen. In Bezug auf internationale Aspekte sind sie in der Lage, die englische Sprache angemessen und reflektiert in unterschiedlichen wissenschaftlichen und berufsspezifischen Kontexten einzusetzen. **Urteilen** Die Studierenden sind imstande, sich über pädagogische Diskurse, bildungspolitische Strategien und Bildungsinstitutionen in Vergangenheit und Gegenwart ein reflexives Urteil zu machen. Sie können ein reflexives, pädagogisch begründetes Urteil über ihren eigenen, regionalen und lokalen Bildungsraum durch kritische Analyse und Vergleich von internationalen und interkulturellen Forschungsergebnissen abgeben. Sie können kritisch und reflexiv Urteile auf deren normativen Hintergrund sowie auf Befunde wissenschaftlicher Forschung beziehen. Studierende verfügen in diesen Hinsichten über basale Fähigkeiten der kritischen und unabhängigen Lektüre und Begründung auch in der englischen Sprache. **Kommunikation**

	Die Studierenden sind in Debatten/Diskursen über bildungs- bzw. erziehungswissenschaftliche Fragen darin gestärkt, sich in Wort und Schrift fachsprachlich adäquat und wissenschaftlich reflektiert zu äußern. Sie sind in der Lage die ‚lingua franca' korrekt und reflektiert einzusetzen. Sie verfügen über die Fähigkeit des theoretisch begründeten Perspektivenwechsels und über kommunikative Strategien, diese für kognitive Differenzierungen, relativierende Strategien und interkulturelle Kommunikation zu nutzen. **Lernstrategien** Die Studierenden lernen an der Kenntnis von Erziehungskonzepten und Bildungsstrukturen in unterschiedlichen Zeiten, sowie an deren Vergleich, Lernstrategien zu reflektieren. Sie lernen Methoden der Quellengenerierung, -kritik und -analyse kennen und anwenden. Sie sind sich bewusst, dass Bildung und Bildungswissenschaften zeitlichen und kulturräumlichen Wandlungen unterliegen und immer neu analysiert, reflektiert und gestaltet werden müssen. Sie sind in der Lage, die verfügbaren wissenschaftlichen Wissensressourcen sowie digitale Medien professionell, kritisch und kompetent zu nutzen und dabei eigene Lernprozesse zu entwickeln. Sie können angemessen englischsprachige Literatur rezipieren.

Art der Prüfung	Schriftlich. Klausur mit geschlossenen Fragen zur Pflichtliteratur und offenen Fragen zu Verarbeitung, Transfer und Urteil.
Prüfungssprache	Deutsch und Englisch
Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung	Zuweisung einer einzigen Schlussbewertung, bei der die Leistungen im Laboratorium angemessen berücksichtigt werden. Bezug der Bewertung sind der Syllabus und die Pflichtliteratur, die behandelten Themen, die erwarteten Lernergebnisse und die spezifischen Bildungsziele; explizite und eigenständige Berücksichtigung von Literatur über die Pflichtliteratur hinaus wird positiv bewertet. Kriterien für die Bewertung sind: Zutreffende Antworten, logische Struktur, klare Argumentation, Bezug zur Literatur, Fähigkeit zu kritischer Analyse und Reflexion, Verwendung der wissenschaftlichen Fachsprache, eigenständiges und begründetes Urteil.

Pflichtliteratur	Allemann-Ghionda, Cristina (2004): Einführung in die Vergleichende Erziehungswissenschaft. Weinheim und Basel: Beltz. **Daraus**: Wie entstand und was ist Vergleichende Erziehungswissenschaft? (S. 17-80); Quantitative und qualitative Methoden: Antagonismen oder Kooperation? (S. 151-168); Perspektiven (S. 200-216) **Alternativ einer der beiden folgenden Texte**: Keiner, Edwin & Schriewer, Jürgen (2000) Erneuerung aus dem Geist der eigenen Tradition? Über Kontinuität und Wandel nationaler Denkstile in der Erziehungswissenschaft. In: *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften/Revue suisse des sciences de l'éducation/Rivista svizzera di scienze dell' educazione* 22, H.1, S. 27-50.

ODER
Knaupp, Monika; Schaufler, Sarah; Hofbauer, Susann & Keiner, Edwin (2014): Education Research and Educational Psychology in Germany, Italy and the United Kingdom – an Analysis of Scholarly Journals. In: *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften/ Revue suisse des sciences de l'éducation/ Rivista svizzera di scienze dell' educazione*, 36, pp. 83-106.

Augschöll Blasbichler, Annemarie u.a. (Hrsg.) (2013): Schule, Ausbildung und Beruf im alpinen Raum. Brixen S. 23-57

European Commission (2006) The main pedagogical principles underlying the teaching of languages to very young learners

Fend, Helmut (2006): Geschichte des Bildungswesens. Der Sonderweg im europäischen Kulturraum. Wiesbaden.
Daraus: Die Anfänge institutionalisierte Bildung als okzidentaler Sonderweg in ihren inhaltlichen und organisatorischen Rückbindung auf Antike und Christentum (S. 35-62, 87-94); Die Säkularisierung der Bildung (S. 107-109); Die Reformation und der Beginn der Alphabetisierung (S. 111-117, 135-137); Das Zeitalter der Aufklärung und die Entstehung der modernen Bildungssysteme (S. 139-150, 168-170).

Gudjons, Herbert (2008): Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn.
Daraus: Das „Pädagogische Jahrhundert" (S. 81-86); Die „Deutsche Klassik" (S. 90-98)

Lightbown, P. M. & Spada, N. (2006). How languages are learned. Oxford: Oxford University Press.

OECD (2016): Bildung auf einen Blick 2016: OECD-Indikatoren. Paris: OECD; BMBF, Bertelsmann (dt. Ausgabe) 2016.
Daraus: ISCED2011 und Executive Summary (S. 26-34); je einen Indikator aus den Kapiteln A, B. C und D (jeweils ca. 20 Seiten)

Rost, Friedrich (2012): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 7. Aufl. Wiesbaden: Springer VS. (zur Unterstützung für das wissenschaftliche Arbeiten; bereits bekannt)

Scheunpflug, Annette (2003): Stichwort: Globalisierung und Erziehungswissenschaft. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 6, H.2, S. 159-172.

Seel, Norbert M. & Hanke, Ulrike (2015): Erziehungswissenschaft. Lehrbuch für Bachelor-, Master- und Lehramtsstudierende. Berlin, Heidelberg: Springer.
Daraus: Vergleichende Erziehungswissenschaft (S. 126-155); Vor- und Frühgeschichte; Erziehung in der Antike (S. 161-192).

Skiera, Ehrenhard (2003): Reformpädagogik in Geschichte und Gegenwart. München, Wien.
Daraus: Kunst- und Arbeitsbewegung (S. 103-109, 114-120, 161-162); Landerziehungsheime – Hermann Lietz (S.

	173-178); Maria Montessori (S. 195-198, 205-230); Waldorf (S. 233-266); Dalton-Plan (S. 269-272, 279-286); Jenaplan (S. 289-308); Célestin Freinet (S. 311-328) Tippelt, Rudolf & Schmidt, Bernhard: Handbuch Bildungsforschung. 3. Aufl. Wiesbaden: VS-Verlag, **Daraus**: Chisholm, Lynne: Bildung in Europa, S. 233-247; Gogolin, Ingrid: Interkulturelle Bildungsforschung, S. 297-315 Insgesamt: ca 290 S. für Vergleich, ca. 275 S. für Geschichte **Die selbständige Erschließung und Bearbeitung weiterer Literatur wird erwartet.**
Weiterführende Literatur	